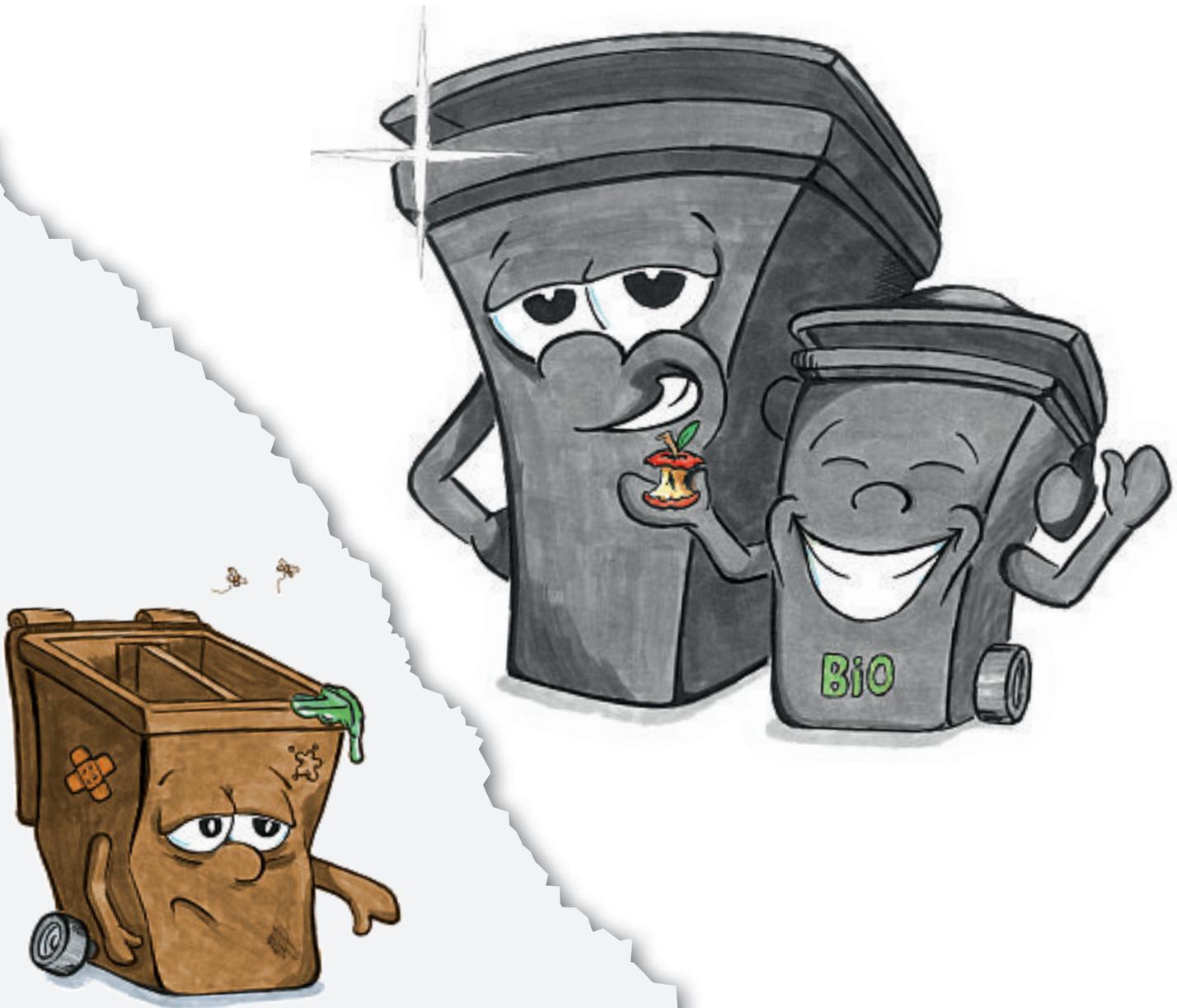


∞ locum

Mostviertel



**DAS MEKAM-
SYSTEM HAT
AUSGEDIENT.**

**NEU.
BESSER.
EFFIZIENTER.**

Regionales Infomedium produziert vom



Studienautor Bernd Stöghofer, MSc

Müllautos könnten Biomüll tanken



Obmann des GDA, Anton Kasser

Wenn wir ordentlich Bioabfall sammeln

könnten mit dem Biogasäquivalent alle Müllfahrzeuge zwölf Jahre lang den Abfall der Haushalte abholen!

Eine aktuelle Studie der Klima- und Energie Modellregion und des GDA zeigt sehr deutlich welche Auswirkungen die richtige Trennung von Bioabfall und Restabfall auf die Umwelt haben.

„Wenn in der Region Amstetten die Bioabfall-Sammlung optimiert wird fallen jährlich insgesamt etwa 2,9 Millionen m³ Biogas Potenzial für die Zukunft an. Umgerechnet entspricht das der Energiemenge um zwölf Jahre lang mit allen Müllfahrzeuge im Bezirk Restmüll, Bioabfall und Altpapier von den Haushalt abholen zu können, oder jährlich könnten 2400 PKWs ihre Jahreskilometer mit diesem Energiepotenzial abspulen“, betont Studienautor Bernd Stöghofer, MSc der für die Klima- und Energie Modellregion diese Potenziale erhoben hat. Stöghofer hat dabei den Bezirk Amstetten mit den Besten bei der Biotonnen- und Grünabfallsammlung in Niederösterreich verglichen und die Energiepotenziale hochgerechnet. Die Studie zeigt sehr deutlich, dass im Bezirk einiges an Aufholpotenzial vorhanden ist, sowohl bei den biogenen Abfällen als auch bei der Qualität und besonders bei der konsequenten Trennung vom Rest- und Bioabfall, da immerhin noch 24 % Bioabfall im Restmüll vorhanden ist. In den nächsten Monaten wird dazu der GDA im Bezirk eine Umstellung des Restabfall- und Bio Abfallsystem in vielen Gemeinden durchführen.

Für GDA Obmann Landtagsabgeordneten Bürgermeister Anton Kasser ist dies ein erster wichtiger Schritt in die richtige Richtung: „Wir müssen noch mehr verwertbare Stoffe aus den Abfällen herausholen. Beim Bioabfall zeigt diese Studie sehr deutlich auf wohin die Reise gehen muss“, betonte Kasser, der an die Bevölkerung appelliert: „Mitmachen ist angesagt, jede noch so kleine Fehlwurfmenge verringert die Recyclingquote“. Biogene Abfälle stellen nach dem Restabfall mengenmäßig die zweitgrößte Abfallart aus Haushalten da. Im Jahr 2015 sind in Niederösterreich insgesamt 153.066 Tonnen Bioabfall aus Tonnen sowie 108.049 Tonnen an Grünschnitt angefallen. In der Region Amstetten fallen je Haushalt etwa 43 kg Bio Abfall, 70 kg Grünschnitt und 43 kg Strauchschnitt pro Jahr und Kopf an.

Dieses Grünabfallpotenzial wird derzeit in Kompostanlagen verwertet. Im Rahmen der Studie wurde die kombinierte energetische und stoffliche Verwertung (kaskadische Nutzung des Biogenen Abfalls) untersucht und hat zu interessanten Ergebnissen geführt. Der GDA wird die Ergebnisse dieser Studie in einem ersten Schritt mit der Umstellung bei den Haushaltssystemen auf ein 2 Tonnen System im Bezirk umsetzen.

Seite 2



NEU. BESSER. EFFIZIENTER.

DAS MEKAM-SYSTEM HAT AUSGEDIENT.

BESSERE TRENNQUALITÄT = MEHR RECYCLING



Die neuen Tonnen sind da!

Nun ist es soweit: Die treue MEKAM-Tonne hat im Bezirk Amstetten das Ende ihres Einsatzzeitraumes erreicht. Daher werden im Herbst 2017 nun in insgesamt 20 Gemeinden die alten Mehrkammern-Gebinde

durch neue Bio- und Restabfall-Tonnen ersetzt. Alle betroffenen Haushalte wurden bereits mit einem persönlich adressierten Schreiben des GDA über den Austausch der MEKAM-Tonne informiert.

DER TONNEN-TAUSCH

Die beiden neuen Tonnen werden bereits vor der letzten Abfuhr der MEKAM-Tonne angeliefert. Die neuen Behälter werden kostenlos bis vor die Haustüre geliefert. Die genauen Termine bzw. kurzfristige Änderungen dazu, finden Sie laufend aktualisiert unter www.gda.gv.at sowie auf der Website Ihrer Gemeinde. Nachdem die neuen Tonnen angeliefert wurden, wird

die bisherige MEKAM-Tonne ein letztes Mal entleert. Dafür ist die Tonne wie bisher auf den vorgesehenen Abholplatz zu stellen. Nachdem der Behälter geleert ist, lassen Sie die MEKAM-Tonne unbedingt am Abholplatz stehen. Die Tonne wird kurze Zeit später (ca. 2 Tage darauf) abgeholt.

WICHTIG:

Nach der letzten Entleerung darf die MEKAM-Tonne nicht vom Abholplatz weggestellt werden!



Geschäftsführer des GDA, Mag. Wolfgang Lindorfer



Die neuen Tonnen

Bei den beiden neuen Tonnen handelt es sich im Regelfall um einen 240 Liter fassenden Restabfall-Behälter und eine 120 Liter große Bio-Tonne. Beide Behälter sind farblich ident, jedoch unterscheiden sie sich durch Clips in unterschiedlicher Farbe an der Oberseite des Deckels. Ein brauner Clip kennzeichnet die Bio-Tonne, auf der Restabfall-Tonne befindet sich ein graues Farbmerkmal. Dieses System wird es in Zukunft ermöglichen, Tonnen länger und effizienter einzusetzen, wie Bgm. Anton Kasser, Obmann des Gemeinde Dienstleistungsverband Region Amstetten (gda), erklärt. [WEITERLESEN ►](#)

Warum wird getauscht?

Erfahrungen in ganz Österreich zeigen, dass die Leute im Durchschnitt mit zwei Tonnen besser trennen können. Die bisherige Mehrkammern-Tonne hatte den Nachteil, dass Restabfall – oft auch unabsichtlich – in der falschen Kammer gelandet ist. Zudem verzeichnete der Bezirk Amstetten in den vergangenen Jahren erheblich geringere Bioabfallmengen als vergleichbare Bezirke. Die Bioabfälle dürften vermutlich zu einem großen Teil beim Restabfall gelandet sein. Dort verursacht er nicht nur hohe Kosten bei der Verbrennung, sondern es ist auch wirklich schade um hochwertiges

Material. Schließlich lässt sich sauber getrennter Bioabfall ausgezeichnet zu wertvollem Kompost verarbeiten! Mit zwei separaten Tonnen wird daher die Qualität des Bioabfalls steigen, wodurch die Kompostierung vereinfacht wird. In vielen Gemeinden im Bezirk sammeln die Bürger bereits seit Jahrzehnten in getrennten Tonnen und haben positive Erfahrungen damit gemacht. Die Investition in das neue bezirkswide einheitliche Sammelsystem wird sich daher unterm Strich rentieren, denn es macht die Entsorgung auf lange Sicht preisstabiler.



Die neuen Tonnen sind ein weiterer Schritt auf dem Weg zur Wertstoffwirtschaft. Ein wichtiges Ziel für jetzige und künftige Generationen!

Restabfall-Tonne

Standard-Volumen:
240 Liter
Farbiger Clip am Deckel:
grau
Abfuhr: 13x im Jahr

Bioabfall-Tonne

Standard-Volumen:
120 Liter
Farbiger Clip am Deckel:
braun
Abfuhr: 26x im Jahr

Foto:
kommunikationsagentur.
sengstschmid.

Der Blaue Engel

Der Umweltschutz wurde natürlich auch bei der Neuanschaffung der neuen Rest- und Bioabfall-Tonnen groß geschrieben. Sie bestehen zu einem großen Teil aus wiederverwertetem Kunststoff. Damit dies auch sichergestellt ist, erfolgte die Produktion der Behälter nach den Vorgaben des Blauen Engels. Mit diesem Umweltzeichen werden besonders umweltschonende Produkte und Dienstleistungen gekennzeichnet. Übrigens werden auch die alten MEKAM-Tonnen anderswo weiterverwendet oder wiederverwertet.



**Weitere
Infos unter
www.gda.gv.at**

Ein Impuls für die Zukunft

Die Umstellung der bisherigen MEKAM-Tonne auf zwei separate Behälter ist ein weiterer entscheidender Impuls für die Zukunft. Das längerfristige Ziel des Gemeinde Dienstleistungsverband Region Amstetten (gda) lautet nämlich: Weg von der Abfallwirtschaft, hin zur Wertstoffwirtschaft. Daher freut sich gda-Obmann-Stv. Bgm. Alfred Buchberger über diesen positiven Schritt: „Ich möchte mich schon jetzt bei der gesamten Bevölkerung bedanken, dass sie diesen Schritt zur Abfalltrennung der Zukunft so engagiert mitgestaltet. Nur sauber getrennter Abfall kann schließlich vernünftig recycelt und wiederverwertet werden. Das spart Geld und wertvolle Ressourcen. Daher arbeiten wir mit der Bevölkerung im Bezirk permanent an den gemeinsamen Zielsetzungen: Mehr Trennung, mehr Recycling, mehr Wertstoffe, mehr Umweltschutz!“ [WEITERLESEN ►](#)

Mit den neuen Tonnen wird das richtige Trennen zum Kinderspiel. Vorbei sind die Zeiten, in denen Abfall (unabsichtlich) in der falschen Tonnenkammer gelandet ist.

Foto:
kommunikationsagentur.
sengstschmid.

WELCHE GEMEINDEN SIND VON DER UMSTELLUNG BETROFFEN?

- Allhartsberg*
- Amstetten
- Ardagger
- Ennsdorf
- Ernsthofen
- Euratsfeld
- Ferschnitz
- Kematen
- Neuhofen/Ybbs
- Neustadtl/Donau
- Oed-Öhling
- Seitenstetten
- St. Pantaleon
- St. Valentin
- Sonntagberg
- Strengberg
- Viehdorf
- Wallsee
- Winklarn
- Wolfsbach
- Zeillern

*bereits im Frühjahr 2017 umgestellt



Richtiges Trennen mit den neuen Tonnen

WAS KOMMT IN DIE RESTABFALL-TONNE?

Kehricht
Staubsaugerinhalt
CDs, DVDs, Video- und Audiokassetten, Disketten
Gummi-, Leder-, Nähabfälle
Katzenstreu
Kleintiermist
Hygieneartikel (z.B. Windeln, Binden)
Keramik (Teller, Vasen, ...)
Knochen
Papierservietten (nass)
Asche (kalt)
Kohlepapier
Flachglas (Fenster, Auto, Spiegel, ...)
Glühbirnen
Trinkgläser
Zahnbürsten
Zigarettenreste (kalt)
Papiertaschentücher

WAS KOMMT IN DIE BIOABFALL-TONNE?

Obst- und Gemüseabfälle
(auch Orangen- und Zitronenschalen)
Speisereste
verdorbene Lebensmittel (ohne Verpackung)
Tee- und Kaffeesatz (mit Papierfilter)
Schnittblumen
Topfpflanzen (ohne Topf)
Haare
Federn
Eierschalen
Laub
Gras
Sägespäne (rein)

NEU. BESSER. EFFIZIENTER.

BESSERE TRENNQUALITÄT = MEHR RECYCLING



Bgm. Anton Kasser (gda-Obmann) und Bgm. Alfred Buchberger (gda-Obmann-Stv.) blicken aufgrund der qualitativ verbesserten Abfalltrennung positiv in die Zukunft.

**DIE UMSTELLUNG KOMMT IM HERBST
WEITERE INFOS UNTER WWW.GDA.GV.AT**



**GDA-INFOLINE:
07475/53340 265**

Überprüfung macht Sinn

Heizkessel jetzt testen



Saubere Luft ist für uns lebensnotwendig. Auch mit kleinen Maßnahmen können Heizungsbetreiber einen Beitrag dazu leisten. Bitte denken Sie daran: Ein Heizkessel sorgt nicht nur für wohlige Wärme in einem Haus, er produziert während des Betriebs auch Schadstoffe, die an unsere Luft abgegeben werden.

Die periodische Überprüfung von Zentralheizungsanlagen mit Heizkessel, Blockheizkraftwerken und Klimaanlage ist im § 32 der NÖ Bauordnung 2014 (NÖ BO 2104) geregelt. Demnach sind Zentralheizungsanlagen mit Heizkessel mit einer Nennwärmeleistung von mehr als 6 kW vom Eigentümer periodisch auf ihre einwandfreie Funktion, auf die von ihnen ausgehenden Emissionen und auf das Vorliegen eines optimalen Wirkungsgrades des Heizkessels bzw.



Geschäftsführer des GDA, Mag. Wolfgang Lindorfer

Heiztherme überprüfen zu lassen.

Ziel der Abgasmessung (Emissionsmessung) sind einerseits ein sparsamer Umgang mit Brennstoffen sowie die Reduzierung der Schadstoffe. Kohlenmonoxid (CO), das von einem Heizkessel produziert wird, ist in Österreich neben anderen Emissionen als klassischer Schadstoffwert deklariert. Um die Luftqualitätsrichtlinien einzuhalten wurden Grenzwerte im Immissionschutzgesetz Luft festge-

legt. Die Höchstgrenzen dürfen nicht überschritten werden. Daher ist die periodische Prüfung von Zentralheizungsanlagen von großer Wichtigkeit.

Warum regelmäßige Abgasmessung?

In der NÖ Bauordnung werden regelmäßige Überprüfungen von Zentralheizungsanlagen vorgeschrieben. Details zu den Grenzwerten und Prüffristen sind unter www.gda.gv.at zum Einsehen bzw. downloadbar.



Helden gesucht !

Reparieren statt wegwerfen



brauchbarkeit von Gegenständen führen. In vielen Fällen kann ein REPAIR Cafe hier die letzte Rettung sein, denn ein Repair Cafe lebt von Menschen („Reparateuren“) die gerne schrauben, nähen, handwerken und diese Fähigkeiten weitergeben wollen. Diese Menschen sind unsere Helden der Müllvermeidung.

Wir suchen daher Frauen und Männer, die ihr Geschick

Oft sind es Kleinigkeiten wie eine lockere Schraube, ein abgebrochener Draht oder die defekte Sicherung, die zur Un-

und ihre Erfahrungen einbringen können und sich bei Reparaturen im Bereich Haushaltsgeräte, Schneiderei und Elektronik, etc. auskennen. Das Engagement ist ehrenamtlich und unverbindlich.

Was ist eigentlich ein Repair Cafe?

Gegen eine freiwillige Spende reparieren Freiwillige, was zu reparieren geht. In geselliger Runde bei Kaffee und Kuchen, wird lieb gewonnenen Geräten wieder Leben eingehaucht und unnötiger Müll vermieden.

Möchten Sie ein Repair-Cafe in einer Gemeinde veranstalten? Dann bitte melden. Die Klima- und Energiemodellregion Amstetten unterstützt gerne und steht mit Rat und Tat zur Seite.

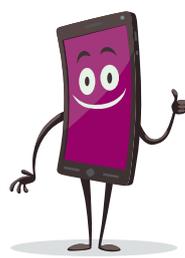
Klima- und Energiemodellregion Amstetten

Tel.: 07475/53 340 210 • Mail: kem@gda.gv.at



Lithium-Batterien/Akkus

Tipps für den richtigen Umgang



Sorgfältig handeln
Schäden vermeiden

beachte!



Passendes Ladegerät

Nur mit original beige packtem oder für dieses Modell bestimmtem Ladegerät und Originalzubehör laden. So lassen sich Kurzschlüsse durch Überladungen vermeiden. Die Geräte sind aufeinander abgestimmt und erkennen den Ladezustand.



Unter Aufsicht laden

Blieben Sie beim Ladevorgang nach Möglichkeit in der Nähe. Vor allem beim Aufladen größerer Akkus wie z.B. bei E-Bikes ist Kontrolle nötig.



Batterien & Akkus sind recyclebar

Altbatterien sind gut verwertbar. Sie enthalten neben Lithium weitere wertvolle Rohstoffe wie z.B. Kobalt und Nickel. Österreichs Sammelstellen sowie der Handel führen Altbatterien und Akkus einer ökologischen, ressourcenschonenden Verwertung zu.



Beim Lagern und vor dem Entsorgen Batteriepole abkleben

Da Batterien niemals vollständig entladen werden, sollten sichtbare, offene Pole mit einem Klebeband abgeklebt werden, um Kurzschlüsse zu vermeiden.

vermeide!



Hohe Temperaturen

Geräte bzw. Akkus keinen hohen Temperaturen (z.B. direkte Sonneneinstrahlung, Heizung) aussetzen. Lüftungsöffnungen nicht abdecken.



Nähe zu brennbaren Materialien beim Laden

Geräte bzw. Akkus keinesfalls auf oder in der Nähe von brennbaren Gegenständen (z.B. auf einer Tischdecke, im Bett oder in der Nähe von Papier) laden.



Bei Erhitzung der Geräte Acht geben

Bei mechanischer Beschädigung oder Verformung des Gerätes empfehlen wir, das Gerät überprüfen zu lassen und den Akku vorbeugend zu erneuern. Gegebenenfalls können Schäden entstehen, die zu einer Fehlfunktion oder Einschränkung der Gerätesicherheit führen können.



Nicht in den Restmüll werfen

Alte Batterien & Akkus gehören nicht in den Restmüll. Bringen Sie sie zu den Sammelstellen bzw. zu den Verkaufsstellen des Handels, wo sie kostenlos abgegeben werden können. Wenn problemlos möglich, bitte Batterien & Akkus aus dem Elektrogerät vor Abgabe entnehmen.



www.elektro-ade.at



ELEKTROALTGERÄTE
KOORDINIERUNGSSTELLE
Austria GmbH